



Editorial

Das Wechselspiel von Mensch, Gesellschaft, Kultur und Technik ist das große Thema, das die Museumsarbeit im TECHNOSEUM prägt. Dies betrifft die für eine breite Öffentlichkeit sichtbaren Tätigkeitsfelder des Ausstellens und Vermittelns ebenso wie die oft „hinter den Kulissen“ erledigten Aufgaben des Sammelns, Bewahrens und Forschens. Dieses Magazin hat zum Ziel, sowohl das große Themenspektrum unseres Hauses, als auch die Fülle der Herangehensweisen an diese Themen in der Museumsarbeit aufzuzeigen. Im Fokus stehen daher zum einen Forschungen zu technischem Kulturgut, vor allem aus der eigenen Sammlung, zum anderen Beispiele aus der Ausstellungs- und Vermittlungspraxis des Hauses. Die Zeitschrift richtet sich dabei nicht nur an Kolleginnen und Kollegen aus Wissenschaft und Museen, sondern einen breiten Kreis von technik- und kulturgeschichtlich Interessierten. Alle Artikel verfügen zwar über wissenschaftliche Anmerkungen, so dass sie zu Fachdiskussionen beitragen können. Sie stoßen aber hoffentlich in Inhalt und Form auf breiteres Interesse.

Die meisten Aufsätze dieser Ausgabe stammen von aktiven oder ehemaligen Kolleginnen und Kollegen des TECHNOSEUM. Hinzu kommen ein vollständig und ein teilweise extern verfasster Beitrag. Fünf greifen sammlungsbezogene beziehungsweise technik- und kulturgeschichtliche Themen auf: Kai Buddes zweiter Teil zu Kurfürst Carl Theodors aufgeklärter Regierung befasst sich mit Handel und Verkehr. Sarah Pister widmet sich dem Miniatur-Etagenkarussell in der Sammlung des TECHNOSEUM. In Anke Kellers Fortsetzung zu den Erfindungen der Firma C. & E. Fein aus dem Bereich der Kommunikationstechnik liegt der Fokus auf Feuertelegrafen-Anlagen. Der dritte Teil von Daniel Römers Serie zur Dampfmaschine des TECHNOSEUM nimmt ihre Musealisierung und ihren Einsatz im Museumsbetrieb in den Blick. Axel Heimsoths Beitrag zur wechselvollen Geschichte einer Dampfmaschine im Ruhr Museum

entstand im Rahmen des Workshops „Dampf machen! Dampfmaschinen museal präsentieren und vermitteln“, der am 5. und 6. Juni 2025 im TECHNOSEUM stattfand.

Drei Beiträge geben Einblick in die museale Sammlungs- und Vermittlungsarbeit: Martin P. M. Weiss fragt nach dem Stellenwert des Bewahrens von historischer Software für das Verständnis materieller Museumsobjekte der Computertechnik und untersucht die damit verbundenen Herausforderungen für Museen. Fabian Bernstein und Thomas Wilhelm problematisieren den Authentizitätsbegriff experimenteller Aktivitäten im Bildungskontext und plädieren dafür, diese primär als didaktische Inszenierungen aufzufassen. Anna-Lena Göbel und Maike Sambaß stellen ihr Outre-ach-Projekt „Elfenbeinturm adé“ vor, das sie als Volontärinnen am TECHNOSEUM selbstständig entwickeln und umsetzen konnten.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre, und freuen uns gleichzeitig auf sachliche Kritik und weiterführende Vorschläge. Den Autorinnen und Autoren, die diese Publikation durch ihre Beiträge erst möglich gemacht haben, gilt unser herzlicher Dank. Klaus Luginsland danken wir vielmals für das Anfertigen zahlreicher Fotos und Reproduktionen, Heike Morath für den „Feinschliff“ an den Abbildungen und am Layout. Dem Team des Portals arthistoricum.net an der Universitätsbibliothek Heidelberg, namentlich Bettina Müller, sei herzlich gedankt für die technische Betreuung und das stets zuverlässige Bereitstellen dieser online-Zeitschrift im Internet.

Mannheim, im Oktober 2025

Anke Keller und Daniel Römer